



Lehrmaterial „Wasser in der Landwirtschaft“

In dieser Unterrichtseinheit erfahren die Schüler*innen, wie sie mit ihrer Ernährung den Wasserhaushalt und die Biodiversität in Deutschland und der Welt beeinflussen.

Umfang:

ca. 3 Unterrichtsstunden (à 45 Minuten)
zusätzliche 4. Stunde möglich

Klassenstufe:

9–10

Lernziele

Die Schüler*innen

- untersuchen ein Lebensmittel hinsichtlich seines Wasserverbrauchs und seiner Raumwirksamkeit unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.
- führen eigenständige Recherchen durch.
- charakterisieren Gefährdungen für Ökosysteme durch künstliche Bewässerung.
- leiten Handlungs- und Konsumempfehlungen ab.
- reflektieren die eigene Position als Verbraucher*in und überprüfen das eigene Ernährungsverhalten.

Anknüpfung an den Lehrplan:

Biologie

- Bedeutung von Umweltfaktoren für ein Ökosystem
- Gefährdung von Ökosystemen durch den Menschen
- Globale Verantwortung/ Herkunft von Lebensmitteln

Geografie

- Globalisierung, Warenströme und ihre Raumwirksamkeit
- Umwelt- und Klimaschutz aus globaler und regionaler Sicht
- Ressource Wasser (Nutzung und Konflikte)

Fachlicher Hintergrund

69 % des weltweit genutzten Wassers entfällt auf die Landwirtschaft als der größte Wasserverbraucher der Welt. Obwohl die Erde zu einem großen Teil mit Wasser bedeckt ist, sind nur 3 % unseres Wassers Süßwasser – das meiste davon gefroren an den Polen. So beläuft sich die tatsächlich nutzbare Süßwassermenge auf nur 0,4 %. Diese Menge an verfügbarem Süßwasser ist sehr ungleich über den Planeten verteilt. Manche Regionen sind sehr regenreich, andere müssen sich den Herausforderungen von Trockenheit und geringen Grundwasserspiegeln stellen. Durch den Klimawandel verstärken sich diese Ungleichheiten.

Werden in trockenen Regionen Lebensmittel angebaut, werden diese häufig künstlich bewässert, d. h. das Wasser wird aus Seen und Flüssen oder über Brunnen direkt dem Grundwasser entnommen. Die Folgen für Menschen, Grundwasser und Biodiversität können dabei gravierend sein, denn die Entnahme von Grund- oder Oberflächenwasser zur Produktion von Lebensmitteln verschärft die Wasserknappheit und trocknet die Böden und Pflanzen in den Regionen weiter aus. In Andalusien zum Beispiel hat die intensive Bewässerung von Erdbeerefeldern durch illegale Brunnen den Doñana-Nationalpark so stark ausgetrocknet, dass die UNESCO Spanien den WeltNaturerbe-Status für das Gebiet aberkannt hat.

Hier kommen auch die Verbraucher*innen in Deutschland ins Spiel, denn oftmals werden die Lebensmittel, die im Ausland produziert und künstlich bewässert werden, nicht im eigenen Land genutzt, sondern im großen Stil exportiert. Der Selbstversorgungsgrad^{1*} mit Obst und Gemüse ist beispielsweise in Deutschland sehr gering. Bei Tomaten liegt er bei 4 %, bei Erdbeeren bei 37 %. Allein aus Spanien werden jedes Jahr 380.000 Tonnen Tomaten nach Deutschland importiert. Das Wasser, welches zur Bewässerung der Lebensmittel im Ausland eingesetzt wurde, und die daraus produzierten Lebensmittel, bleiben also nicht im Land, sondern werden von Deutschland „importiert“ und landen in den Supermarktregalen und auf unseren Tischen. Vor Ort, im Herkunftsland fehlt das Wasser den Menschen und der Natur.

Der Verbrauch dieses indirekten Wassers, das für die Produktion von Kleidung und Lebensmitteln anfällt, beläuft sich in Deutschland auf 7.200 Liter pro Person und Tag. Besonders „durstige“ Lebensmittel sind importierte Zitrusfrüchte und Nüsse, vor allem Mandeln, die häufig künstlich bewässert werden. Auch Reis ist aufgrund seines hohen Wasserverbrauchs und seiner Anbauregion höchst problematisch. Durch die Brunnen für die Bewässerung sinken der Grundwasserspiegel und die Biodiversität, die auf lebenswichtiges Wasser angewiesen ist, geht zurück.

Regionalität und Saisonalität sind demnach entscheidende Pfeiler, um den Konsum von indirektem „importiertem“ Wasser zu reduzieren. Außerdem ist der Kauf von Bio-Produkten eine kluge Wahl, um Wasser auch hierzulande besser zu nutzen. Dem Thünen-Institut zufolge haben die Böden im Bio-Landbau eine 137 Prozent höhere Regenwasseraufnahme als konventionell bewirtschaftete Böden, denn pestizidfreie Landwirtschaft fördert ein gesundes Bodenleben und Humusaufbau. Ist der Boden gesund, kann er auch mehr Wasser aufnehmen und speichern.

Ausführliche Informationen:

Dräger de Teran, T. (2021). So schmeckt Zukunft: Der kulinarische Kompass für eine gesunde Erde. Wasserverbrauch und Wasserknappheit. WWF Deutschland (Hrsg.) Online: <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Landwirtschaft/WWF-Studie-Kulinarischer-Kompass-Wasser.pdf> (abgerufen am 21.03.2024)

Bundesinformationszentrum für Landwirtschaft (2024). Der Selbstversorgungsgrad in Deutschland. Online: <https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken/der-selbstversorgungsgrad-in-deutschland> (abgerufen am 21.03.2024)

1 Der Selbstversorgungsgrad, bezogen auf die Landwirtschaft, zeigt an inwieweit in Deutschland produzierte Agrarprodukte den inländischen Bedarf decken können. Zum Beispiel produziert die deutsche Landwirtschaft mehr Kartoffeln und Zucker als nachgefragt wird, während das meiste Obst (77 %) und Gemüse (64 %) importiert wird.

Ablauf

Übersicht

Std. 1-2	Einführung	Brainstorming	10 min
		Quiz auf der Webseite	10 min
	DIY: Künstliche Bewässerung		20 min
	Gruppeneinteilung		5 min
	Blog-Artikel schreiben	Podcast hören/Video ansehen	15 min
Recherche		30 min	
Std. 3	Auswertung	Lesen der Blogs	20 min
		Reflexion	10 min
	Abschluss	Auswertung Experiment	15 min
Std. 4	<i>Optional: Challenges für zuhause</i>		15 min
	<i>Optional: Gemeinsames Kochen und Verarbeiten der Petersilien</i>		30 min

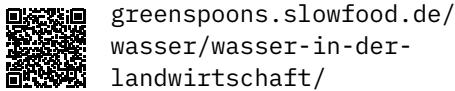
Einführung (20 min)

Brainstorming (10 min)

Ziel: Die Schüler*innen machen sich Gedanken über ihren Wasserverbrauch.

Als Einstieg sollen die Schüler*innen folgende Frage beantworten: „Wofür brauchst du über den Tag Wasser?“ Dazu kann das Online-Tool Mentimeter genutzt werden. Alternativ können die Antworten auch auf Zuruf an die Tafel geschrieben werden. Mögliche Antworten: Duschen, Baden, Trinken, Toilettenspülung, Waschmaschine etc.

Quiz auf der Webseite (10 min)



Ziel: Die Schüler*innen verstehen, dass Lebensmittelproduktion Wasser verbraucht.

Fachlicher Hintergrund: Pro Tag verbraucht jede*r Bürger*in ca. 130 Liter, also eine gefüllte Badewanne Wasser durch Trinken, Duschen, Kochen etc. Neben diesem direkten Wasserverbrauch, nutzen wir auch indirektes Wasser, das für die Herstellung unserer Lebensmittel und Kleidung anfällt, was vielen vermutlich nicht bewusst ist.

Die Schüler*innen öffnen die Webseite (siehe QR-Code) und klicken sich durch die interaktiven Quizfragen, die am Anfang der Seite stehen. Es gibt mehrere Fragen, die die Schüler*innen zum Nachdenken anregen und den Fokus auf das Thema lenken, z. B. Lebensmittel nach Wasserverbrauch zu sortieren.

Experiment: Künstliche Bewässerung (20 min)

Ziel: Die Schüler*innen erleben selbst, was künstliche Bewässerung in der Praxis bedeutet.

Fachlicher Hintergrund: Ob zusätzliche Bewässerung in der Landwirtschaft auf die Pflanze angepasst oder großflächig erfolgt, hat starken Einfluss auf den Wasserverbrauch und damit auf die Gegebenheiten einer Region (weitere Erläuterungen unter dem Punkt „Abschluss“).

Durchführung: Die Lehrkraft bringt zwei Petersilie-Pflanzen im Topf aus dem Supermarkt mit zum Unterricht. Die Töpfe werden auf die Klassenfensterbank gestellt (sollten aber nicht in der prallen Sonne stehen). Petersilie 1 wird in den nächsten Tagen pauschal mit der Gießkanne gegossen, Petersilie 2 bewässert sich selbst (Faden in Wasserflasche).

Dazu bauen die Schüler*innen ein Bewässerungssystem. Die Anleitung und Hintergrundinformationen („Was ist künstliche Bewässerung?“) befinden sich auf der Webseite.

In der Klasse wird abgesprochen, zu welchem Zeitpunkt Pflanze 1 bewässert werden soll. Zum Beispiel: Immer wenn die Erdoberfläche trocken ist oder standardmäßig jeden Morgen. Die Schüler*innen schreiben nun auf, wie viel Wasser sich in einer Gießkanne befindet und wer wann wie viel gegossen hat.

Am Ende wird geschaut, wie viel Wasser in den beiden Systemen verbraucht wurde.

Material:

- Anleitung auf der Webseite
- Plastikflasche
- Nagel
- Bindfaden
- Wasser
- kleine Gießkanne
- 2x Petersilie im Topf

Gruppeneinteilung für den Blog (5 min)

Es werden Gruppen von 2–4 Schüler*innen gebildet. Jede Gruppe bekommt ein Blog-Thema vorgegeben (siehe unten). Es ist kein Problem, wenn zwei Gruppen das gleiche Thema bearbeiten.

Einen Blog schreiben (45 min)

Ziel: Die Schüler*innen erarbeiten sich selbst die Problematik der Wasserknappheit, den Einfluss des eigenen Konsumverhaltens und dessen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt.

Die Schüler*innen erstellen eine Blogartikel-Sammlung zum Thema „Wasser in der Landwirtschaft und seine Auswirkungen auf die Biodiversität“ am Beispiel eines konkreten Produkts. Der Aufbau soll dem eines „echten“ Webblogs entsprechen:

- Überschrift
- Teaser-Text
- mindestens 1 Bild
- 2500–3500 Zeichen Text
- mindestens drei Zwischenüberschriften
- Handlungsaufforderung für die Leser*innen des Blogs
- Quellenangaben

Es gibt Arbeitsblätter mit einer Arbeitsanleitung (siehe Anhang) für die einzelnen Gruppen. Die Arbeitsanleitung für jede Gruppe ist jeweils mit einem QR-Code versehen, um zum richtigen Inhalt zu gelangen. Erste Informationsquelle und Einführung in das Thema sind ein Video oder eine individuelle Podcast-Folge, die auf das jeweilige Thema zugeschnitten sind.

Um den Blog zu schreiben, kann Word genutzt werden. Alternativ können auch Online-Anwendungen wie QuickNotes (ohne Anmeldung) oder Wix (mit Anmeldung) verwendet werden. Vielleicht gibt es auch eine schulinterne Plattform auf dem der Blog gehostet werden kann.

Das Endprodukt kann von der Lehrkraft bewertet werden. Wenn es die Möglichkeit gibt, kann der Blog am Ende auch online gestellt werden.

Themen:

- Erdbeeranbau in Spanien bedroht einen Nationalpark
- Orangenanbau in trockenen Regionen der Erde – Geht das auch nachhaltig?
- Alte Apfelsorten als resistente Pflanzen im Klimawandel
- Walnussanbau in Deutschland (Video)
- für leistungsstarke Schüler*innen: Regenerative Landwirtschaft (Video)

Phase 1: Podcast/Video (15 min)

Zu jedem Blog-Thema gibt es als Aufhänger eine Podcast-Folge oder ein Video auf der Webseite. Die Schüler*innen können sich Stichpunkte machen und wichtige Inhalte in den Blog einfließen lassen.

Phase 2: Recherche (30 min)

Die Gruppen gehen in eine vertiefte Recherchephase. Um den Fokus nicht zu verlieren, gibt es verschiedene Fragen, die die Schüler*innen in ihrem Blog-Artikel beantworten sollen. Dadurch ist bereits eine gewisse Struktur vorgegeben.

Phase 3: Ausarbeitung des Blogs

Die Schüler*innen schreiben ihren Blog als Hausaufgabe nach den Vorgaben auf dem Arbeitsblatt.

Auswertung (30 min)

Blogs lesen (20 min)

Die Schüler*innen bekommen Zeit, die Blogs der anderen Gruppen aufmerksam zu lesen. Dazu können die Blogs ausgedruckt an die Wände gehangen oder auf Pinnwände gepinnt werden. Ist der Blog online, können sie ihn auch dort lesen. Die Schüler*innen notieren sich einen Satz oder eine Information aus den Blogs, die sie besonders beeindruckt haben.

Reflexion (10 min)

In der Reflexionsrunde werden die Blogs ausgewertet. Welche Fragen sind offengeblieben? Was beeindruckte besonders? Was wird kritisch gesehen?

Abschluss (15 min)

Zum Schluss wird das Petersilien-Experiment ausgewertet. Wie geht es den Pflanzen? Wie viel Wasser wurde jeweils verbraucht? Was heißt das Ergebnis für die Praxis?

Lösung: Bei der Bewässerung kommt es stark darauf an, ob die Fläche pauschal gegossen oder die Pflanze effizient bewässert wird, sodass sie nur das Wasser bekommt, das sie braucht. In der Praxis hat sich die Tröpfchenbewässerung bewährt – ein Schlauch mit regelmäßigen Auslässen, der in einer selbst wählbaren Zeit kleine Tröpfchen an die Pflanze abgibt. Dadurch kann nicht nur Wasser, sondern auch Kosten eingespart werden. Diese wassersparende Bewässerung hat viel Potenzial, wird in der Praxis aber noch zu selten eingesetzt. Außerdem kann die Methode, obwohl sie hocheffizient ist, nicht alle Probleme lösen. In Andalusien zum Beispiel (siehe Podcast-Folge 01) werden die Erdbeeren mit Tröpfchenbewässerung sehr effektiv bewässert. Doch die Menge an dort produzierten Erdbeeren und anderem Obst führt zur Übernutzung lokaler Wasserressourcen. Die beste Entscheidung ist es also immer noch, saisonal und regional zu kaufen, zum Beispiel statt Orangen und Zitronen häufiger die Vitamin-C-reiche Petersilie in der Küche zu nutzen.

Mögliche Zusatzinhalte

Gemeinsam kochen (30 min)

Als Zusatzinhalt kann die Lehreinheit damit abgeschlossen werden, die Petersilie gemeinsam zu verarbeiten. Denn die Petersilie ist eine Vitamin-C-reiche Alternative zu bewässerungsintensiven Zitrusfrüchten, die die Schüler*innen zuvor kritisch betrachtet haben. Ein Rezept, das sich gut im Unterricht umsetzen lässt, befindet sich auf der Webseite.

Challenges für Zuhause (15 min)

Jede Gruppe denkt sich eine Challenge aus, wie der Konsum von indirektem Wasser reduziert werden kann. Jede*r Schüler*in sucht sich eine Challenge aus und versucht sie bis zur nächsten Woche umzusetzen.

Weisen Sie die Schüler*innen darauf hin, dass sie die Challenges so formulieren, dass sie innerhalb von einer Woche umsetzbar sind. In der nächsten Stunde wird die Challenge ausgewertet.

Anhang

Arbeitsblätter für die Gruppen

1 Seit wann wachsen Erdbeeren im Winter?



greenspoons.slowfood.de/wasser/wasser-in-der-landwirtschaft/#erdbeeren

Aufgabe: Schreibt einen Blog-Artikel zum Thema „Erdbeer-Anbau in Andalusien“.

Als Blogger*innen und Influencer seid ihr den Missständen und Ungerechtigkeiten der Lebensmittel-industrie auf der Spur. Für euren Blog zum Thema „Wasser in der Landwirtschaft und seine Auswirkungen auf die Biodiversität“ schreibt ihr regelmäßig neue Beiträge. Euer neuestes Thema ist der Erdbeer-Anbau in Andalusien. Ihr habt gehört, dass die Landwirtschaft, vor allem die zahlreichen Erdbeerbefelder, dazu führen, dass der Doñana-Nationalpark vor Ort langsam austrocknet. Darüber wollt ihr nun genauer recherchieren und einen Artikel für euren Blog schreiben.

Der Aufbau

Der Aufbau eures Blog-Beitrags sollte dem eines „echten“ Weblogs entsprechen und muss folgende Elemente beinhalten:

- Überschrift
- Teaser-Text
- mindestens 1 Bild
- 2500–3500 Zeichen Text
- mindestens drei Zwischenüberschriften
- Handlungsaufforderung an die Leser*innen eures Blogs
- Quellenangaben

Die Schritte

1. Recherche

- a) Hört euch die Podcast-Folge „01 Seit wann wachsen Erdbeeren im Winter?“ auf der Webseite an und macht euch erste Notizen. Scannt dafür den QR-Code oben rechts.
- b) Recherchiert im Internet, wie sich der Konflikt um den Nationalpark entwickelt hat und wie der aktuelle Stand ist.
- c) Recherchiert weitere Informationen, die euch wichtig erscheinen.

2. Schreibt euren Blog. In eurem Beitrag solltet ihr folgende Fragen beantworten:

- a) Was ist das Besondere am Doñana-Nationalpark?
- b) Warum bedroht der Erdbeer-Anbau den Nationalpark?
- c) Welche Rolle spielen wir Konsument*innen in Deutschland?
- d) Wie gehen die Menschen vor Ort mit dem Konflikt um?
- e) Wie können eure Follower mit ihrem Einkaufsverhalten helfen, den Nationalpark zu schützen? Welche Handlungsempfehlungen gebt ihr ihnen mit?

3. In der nächsten Stunde könnt ihr euren Mitschüler*innen den Blog-Artikel präsentieren.



2 Wie nachhaltig können Orangen sein?

Aufgabe: Schreibt einen Blog-Artikel zum Thema „Orangen-Anbau in Spanien“.

Als Blogger*innen und Influencer seid ihr den Missständen und Ungerechtigkeiten der Lebensmittel-industrie auf der Spur. Für euren Blog zum Thema „Wasser in der Landwirtschaft und seine Auswirkungen auf die Biodiversität“ schreibt ihr regelmäßig neue Beiträge. Euer neuestes Thema ist der Orangenanbau in Spanien. Ihr wisst, dass Obst und Gemüse, das eigentlich auch in Deutschland wachsen könnte, regional gekauft werden sollte, um Wasser zu sparen. Aber was ist mit Lebensmitteln, die wir hierzulande gar nicht anbauen können, wie zum Beispiel Orangen? Darüber wollt ihr nun genauer recherchieren und einen Artikel für euren Blog schreiben.

Der Aufbau

Der Aufbau eures Blog-Beitrags sollte dem eines „echten“ Weblogs entsprechen und muss folgende Elemente beinhalten:

- Überschrift
- Teaser-Text
- mindestens 1 Bild
- 2500–3500 Zeichen Text
- mindestens drei Zwischenüberschriften
- Handlungsaufforderung an die Leser*innen eures Blogs
- Quellenangaben

Die Schritte

1. Recherche

- a) Hört euch die Podcast-Folge „02 Crowd-Farming – Für nachhaltige und faire Lebensmittel“ auf der Webseite an und macht euch Notizen. Scannt dafür den QR-Code oben rechts.
- b) Recherchiert im Internet oder schaut im Supermarkt, aus welchen Ländern Orangen am häufigsten nach Deutschland importiert werden. Wie sind die Klimaverhältnisse vor Ort?
- c) Recherchiert eventuell weitere Informationen, die euch wichtig erscheinen.

2. Schreibt euren Blog. In eurem Beitrag solltet ihr folgende Fragen beantworten:

- a) Aus welchem Land werden die meisten Orangen nach Deutschland importiert?
Hat das Land mit zunehmender Trockenheit und Dürre zu kämpfen?
- b) Wie werden die Orangen bewässert?
- c) Welche Auswirkungen hat der intensive Orangenanbau auf die Biodiversität?
- d) Was macht Crowd Farming anders als der Standard-Orangenanbau?
- e) Worauf sollten eure Follower achten, wenn sie nachhaltig angebaute Orangen kaufen möchten?

3. In der nächsten Stunde könnt ihr euren Mitschüler*innen den Blog-Artikel präsentieren.



3 Alte Sorten – Brauchen wir sie?

Aufgabe: Schreibt einen Blog-Artikel zum Thema Sortenvielfalt.

Als Blogger*innen und Influencer seid ihr den Missständen und Ungerechtigkeiten der Lebensmittel-industrie auf der Spur. Für euren Blog zum Thema „Wasser in der Landwirtschaft und seine Auswirkungen auf die Biodiversität“ schreibt ihr regelmäßig neue Beiträge. Euer neuestes Thema sind Alte Sorten in der Landwirtschaft. Ihr wisst, dass es durch den Klimawandel wahrscheinlich auch in Deutschland zukünftig heißer und trockener wird. Ihr habt gehört, dass Alte Sorten widerstandsfähiger u. a. gegen Trockenheit sind und unsere Ernährung in Zukunft sichern könnten. Darüber wollt ihr nun genauer recherchieren und einen Artikel für euren Blog schreiben.

Der Aufbau

Der Aufbau eures Blog-Beitrags sollte dem eines „echten“ Weblogs entsprechen und muss folgende Elemente beinhalten:

- Überschrift
- Teaser-Text
- mindestens 1 Bild
- 2500–3500 Zeichen Text
- mindestens drei Zwischenüberschriften
- Handlungsaufforderung an die Leser*innen eures Blogs
- Quellenangaben

Die Schritte

1. Recherche

- a) Hört euch die Podcast-Folge „03 Wasser sparen mit Alten Sorten“ auf der Webseite an und macht euch erste Notizen. Scannt dafür den QR-Code oben rechts.
- b) Recherchiert im Internet (z. B. auf der Seite slowfood.de/arche) oder in Regional-/Bio-Läden, ob es alte Apfelsorten in eurer Region gibt. Wie heißen sie? Wie sehen sie aus? Wie schmecken sie? Wenn ihr eine regionale Sorte findet, könnt ihr Informationen über sie in den Blog einbauen.
- c) Recherchiert weitere Informationen, die euch für den Artikel wichtig erscheinen.

2. Schreibt euren Blog. In eurem Beitrag solltet ihr folgende Fragen beantworten:

- a) Was ist eine Alte Sorte? Welche alten Apfelsorten gibt es zum Beispiel?
- b) Alte Apfelsorten werden häufig in Form von Streuobstwiesen angebaut. Was ist eine Streuobstwiese?
- c) Warum sind Streuobstwiesen „Hotspots der Biodiversität“?
- d) Warum ist Sortenvielfalt für die Zukunft wichtig, vor allem im Hinblick auf den Klimawandel?
- e) Worauf sollten eure Follower achten, wenn sie nachhaltiges Obst aus Deutschland kaufen möchten?

3. In der nächsten Stunde könnt ihr euren Mitschüler*innen den Blog-Artikel präsentieren.



4 Kühe und Hühner für einen gesunden Boden?

Aufgabe: Schreibt einen Blog-Artikel zum Thema Regenerative Landwirtschaft.

Als Blogger*innen und Influencer seid ihr den Missständen und Ungerechtigkeiten der Lebensmittel-industrie auf der Spur. Für euren Blog zum Thema „Wasser in der Landwirtschaft und seine Auswirkungen auf die Biodiversität“ schreibt ihr regelmäßig neue Beiträge. Euer neuestes Thema ist die regenerative Landwirtschaft. Ihr wisst, dass es durch den Klimawandel wahrscheinlich auch in Deutschland zukünftig heißer und trockener wird. Werden wir künftig mit Dürren und Missernten leben müssen? Ihr habt gehört, dass das Konzept der regenerativen Landwirtschaft dazu führt, dass Wasser besser im Boden gespeichert wird. Darüber wollt ihr nun genauer recherchieren.

Der Aufbau

Der Aufbau eures Blog-Beitrags sollte dem eines „echten“ Weblogs entsprechen und muss folgende Elemente beinhalten:

- Überschrift
- Teaser-Text
- mindestens 1 Bild
- 2500–3500 Zeichen Text
- mindestens drei Zwischenüberschriften
- Handlungsaufforderung an die Leser*innen eures Blogs
- Quellenangaben

Die Schritte

1. Recherche

- a) Schaut euch das Video „Regenerative Landwirtschaft – für einen lebendigen Boden“ an und macht euch Notizen. Scannt dafür den QR-Code oben rechts.
- b) Recherchiert im Internet, wie sich die Situation hinsichtlich Trockenheit und Wasserknappheit in eurem Bundesland entwickelt hat. Gibt es aktuelle Nachrichten oder Diskussionen? Diese könnt ihr als Aufhänger für euren Artikel nutzen.
- c) Recherchiert weitere Informationen, die euch für den Artikel wichtig erscheinen.

2. Schreibt euren Blog. In eurem Beitrag solltet ihr folgende Fragen beantworten:

- a) Was ist regenerative Landwirtschaft?
- b) Was sind die Vorteile von regenerativer Landwirtschaft?
- c) Wie helfen Rinder und Hühner dabei, dass der Boden Wasser besser aufnehmen und speichern kann?
- d) Welche Auswirkungen hat regenerative Landwirtschaft auf die Biodiversität?
- e) Worauf sollten eure Follower achten, wenn sie nachhaltige Lebensmittel aus Deutschland kaufen möchten?

3. In der nächsten Stunde könnt ihr euren Mitschüler*innen den Blog-Artikel präsentieren.

5 Wie viel Wasser steckt in einer Nuss?

Das Arbeitsblatt wird im Lehrmaterial ergänzt, sobald das Video online ist.